

POLITICS OF ECSTASY

MIGUEL GOUDREZ

WWW.POLITICSOFECASTASY.ORG
WWW.HEBBEL-AM-UFER.DE

T. 030-25904-27

YASMEEN GODDER

RON ATHE

PERFORMANCE MUSIK

HAU HAU
EINS ZWEI DREI

PERFORMANCES

MUSIK

LECTURE-SERIES

IMPROV-SERIES

EKSTATISCHES FESTIVALZENTRUM

FILME

WWW.POLITICSOFECASTASY.ORG

„Politics of Ecstasy“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und unterstützt vom Zentrum für Bewegungsforschung der Freien Universität Berlin und Damaged Goods.

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Zentrum
für Bewegungs-
forschung

Medienpartner

tip Berlin

siegessäule

MotorFM

Mit freundlicher Unterstützung von

Lafayette

„POLITICS OF ECSTASY/ALTERED STATES OF PRESENCE“

ist die 6. Ausgabe des CONTEXT-Festivals und präsentiert Ekstase zum Anschauen und Erleben. Im Mittelpunkt steht damit ein körperlicher und mentaler Zustand des Außer-Sich-Seins, der mit einer intensivierten Wahrnehmung von Gegenwart einhergeht. Ekstase findet sich in den unterschiedlichsten Kontexten und Ausprägungen: als Trance, Körpertechnik oder im Drogenrausch sowie in der Improvisation, in der Clubkultur und im Gebet.

Das Programm, das wir als Künstler und Dramaturgen für Sie zusammengestellt haben, versammelt Positionen aus Tanz, Performance, Musik und Theorie sowie ein Improvisationsprojekt mit Tänzern und Musikern. Besonders wichtig war es uns, das bei Festivals gängige „show and go“-Prinzip zu vermeiden und eine Atmosphäre der Geborgenheit und Gemeinschaftlichkeit herzustellen. Hierfür haben wir das HAU 2 zum Festivalzentrum umbauen lassen, in dem ekstatische Erfahrungen gemacht werden können. Performances, Vorträge, Konzerte, Dinner, Improvisationen und Partys finden alle im selben Setting statt, so dass sich die beteiligten Künstler und Festivalgäste in anregender Umgebung aufhalten und begegnen können.

Zu sehen sind also nicht nur aufregende Choreografen, Tänzer, Musiker, Theoretiker, Schamanen und Köche, sondern möglicherweise auch Zuschauer, die im Laufe der Tage zum Teil der Festivalgemeinschaft geworden sind. Unser Programm ist eine persönliche Einladung und gibt jedem Raum und Zeit, um selbst ekstatische Erfahrungen zu machen. Wir sind täglich ab 17.00 Uhr für körperliche, akustische, kulinarische und intellektuelle Ekstasen bereit und freuen uns darauf, Ihr Glücksgefühl zu teilen. Nur Mut, denn sobald man die distanzierte Beobachterperspektive hinter sich gelassen hat macht das Ganze noch mehr Spaß!

„POLITICS OF ECSTASY/ALTERED STATES OF PRESENCE“

is the 6th Edition of the CONTEXT-Festival and offers a space for artists and participants to get closer to ecstasy. We investigate an extreme physical and mental state of being out-of-self, that involves the magnification of perception and presence. We approach ecstasy in engaging and researching in various forms, such as trance, somatic exploration, intoxication, improvisation, club culture and ecstatic prayer.

A festival curated by artists and dramaturges, „Politics of Ecstasy“ assembles positions from dance, performance art, music and theory, including an improvisation project with dancers and musicians. We seek to cultivate a temporary community and avoid the typical „show and go“ mentality of most festivals. The HAU 2 will serve as our festival center and become a platform for ecstatic experiences. Lectures, concerts, dinners, improvisations and kick-ass parties will take place there, but it will also welcome artists and festival guests in a comfortable and stimulating environment to meet and exchange.

This 10 day celebration will not only feature incredible artists, theorists, musicians, choreographers, dancers, shamans and chefs, but provide an opportunity for everyone in the audience to become part of a temporary ecstatic community. Our program is a personal invitation for everyone to experience their own ecstasy. Everyday from 5 pm we are ready for physical, acoustic, culinary and intellectual ecstasy and are looking forward to share your bliss. Let go of your viewers distance and enjoy!

Jeremy Wade und Eike Wittrock (Kuratorenteam „Politics of Ecstasy“)
Pirkko Husemann (Tanzkuratorin Hebbel am Ufer)



APOSTOLIC FAITH
GOSPEL MISSION

Small sign on the second floor, possibly a business name or address.

Small rectangular sign on the first floor wall.

EKSTATISCHES FESTIVALZENTRUM ECSTATIC FESTIVAL CENTER

Um die Pforten der Wahrnehmung zu öffnen und den Übergang in veränderte Bewusstseinszustände zu bereiten, empfängt das HAU 2 die Festivalgäste mit einer ganz besonderen Atmosphäre. Die bildenden Künstlerinnen und Bühnenbildnerinnen Doris Dzierk, Anke Philipp und Sophie-Therese Trenka-Dalton verwandeln das Theater in ein ekstatisches Festivalzentrum, das die Besucher mit Wärme, Geborgenheit, Gemütlichkeit und gutem Essen empfängt. Hier finden Performances und Improvisationen, Konzerte und Vorträge, Partys und Dinner statt.

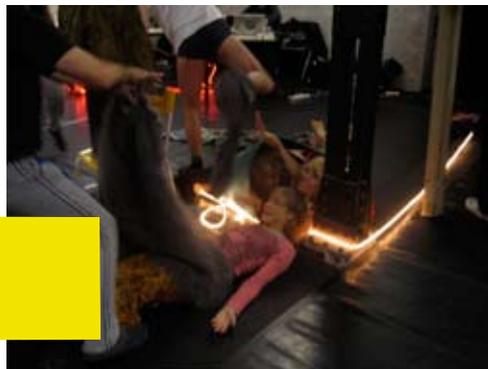


In order to open the gates of perception and to prepare the transition to altered states of consciousness, HAU 2 will be greeting visitors with a very special atmosphere. The artists and set designers Doris Dzierk, Anke Philipp, and Sophie-Therese Trenka-Dalton are transforming the theater into an ecstatic festival center, receiving visitors with warmth, a feeling of security, coziness, and good food. This is where performances and improvisations, concerts and lectures, parties and dinners will be happening.

ERÖFFNUNGSPARTY MIT ELECTRONICAT & MISS LE BOMB

23.01. / HAU 2

<http://www.myspace.com/electronicat>
<http://www.myspace.com/misslebomb>



ECSTATIC KITCHEN MIT MANUEL

24./26./27./29./30.01.
JEWEILS 17.00-20.00 UHR IM
HAU 2 FOYER

Der Festivaltag beginnt in der „Ecstatic Kitchen“. Gemeinsam mit unterschiedlichen Gästen bereitet der Berliner Frische-Koch Manuel Czech von 17 Uhr bis zum Vorstellungsbeginn im Foyer des HAU 2 Abendessen zu. Alle Festivalgäste sind zum Gemüse schneiden, Plaudern, Musik hören oder einfach nur zum Essen herzlich eingeladen.

ECSTATIC KITCHEN WITH MANUEL

The day of the festival begins in the “Ecstatic Kitchen.“ Local chef Manuel Czech, along with various guests, will be preparing dinner in the HAU 2 foyer from 5 pm until the event kicks off. All visitors are warmly invited to join in: chopping vegetables, chatting, listening to music, or simply eating.

SCHWITZHÜTTENZEREMONIE

28./29./30.01. JEWEILS 17.30 UHR
VOR DEM HAU 2

Vor dem HAU 2 errichten wir eine indianische Schwitzhütte. Schwitzhütten sind heilende und reinigende Dampfbäder in der Tradition von Medizinleuten beider Amerikas, die die Schöpfungskraft und den Spirit der Erde beschwören. Der erfahrene Schwitzhüttenleiter Karsten FeuerFuchs Guschke wird uns dabei in die kraftvollen Rituale einführen. Die Zeremonie dauert ca. 3 Stunden. Anmeldung unter schwitzen@politicsofecstasy.org ist erforderlich, die Teilnahme wird durch ein Medizingeschenk vergütet. Teilnehmerzahl begrenzt, ab 18 Jahren. Nähere Informationen zum Ablauf unter www.politicsofecstasy.org/schwitzhuetten und www.skwanesie-lodge.de

SWEAT LODGE CEREMONY

A sweat lodge will be set up at the front of HAU 2. Sweat lodges are healing and purifying steam baths used by Native Americans in both North and South America. The sweat lodge calls up the creative power and the spirit of the Earth. Experienced sweat lodge supervisor Karsten FeuerFuchs Guschke will be on hand to guide us in this powerful ritual. The ceremony will run approx. 3 hours. Registration is a must at: schwitzen@politicsofecstasy.org. Participation will be paid with a medicinal gift. Number of participants limited, age 18 +. For further information on the program, see: www.politicsofecstasy.org/schwitzhuetten and www.skwanesie-lodge.de

YASMEEN G OPENING SING' YASMEEN GODDER / SINGULAR SENSATION

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
23.01. 19.00 UHR, 24.01. 19.30 UHR
HAU 2 (60 MIN)

Yasmeen Godders jüngstes Stück „Singular Sensation“ kreist um die Frage, wie sich in der heutigen Zeit Erregung finden und sinnliche Erfahrung machen lässt. In permanenter Selbst- und Fremdstimulation versuchen fünf Tänzer aus Gewalt, Zärtlichkeit, Regression und Einsamkeit Empfindungen zu generieren. Am Ende des Exzesses bleiben eine besudelte Bühne und ein sprachloses Publikum zurück.

Yasmeen Godder wurde in Israel geboren, wuchs in New York City auf und studierte dort an der Tisch School of the Arts der New York University. Seit 1999 lebt sie wieder in Israel, wo sie kürzlich in Jaffa ihr eigenes Studio für Produktion, Proben, Training und Workshops eröffnete. Sie ist regelmäßig im HAU sowie bei zahlreichen internationalen Festivals und Theatern zu Gast.

Choreografie: Yasmeen Godder

In Zusammenarbeit mit den Performern: Inbal Aloni, Ilaya Shalit, Eran Shanny, Tsuf Itschaky, Shuli Enosh

Musik: Random Inc & Tim Hecker, Throbbing Gristle, Panda Porn, Rona Geffen, Ziv Jacob, Gabi Lala

Bühne: Oren Sagiv

Kostüme: Inbal Lieblich

Licht: Tamar Or

Dramaturgie: Itzik Giuli

Produktion: Guy Hugler



Yasmeen Godder's latest piece "Singular Sensation" focuses on the question of how to find arousal and sensual experience. Five dancers engage in permanent self- and mutual stimulation, seeking to generate feelings out of violence, tenderness, regression, and loneliness. At the end of their excess, all that remains is a dirty stage and a speechless audience.

Yasmeen Godder was born in Israel, grew up in New York City, and studied at the Tisch School of the Arts at New York University. She has been living back in Israel since 1999, where she recently opened her own studio for production, rehearsal, training, and workshops in Jaffa. She is a regular guest at HAU, and at international festivals and theaters.

Produziert von Yasmeen Godder, Koproduktion: Montpellier Danse 2008, Hebbel am Ufer, Suzanne Dellal Center for Dance and Theater. Yasmeen Godder wird unterstützt vom Israeli Ministry of Culture, Dance Division. „Singular Sensation“ wurde unterstützt von der Teva Foundation. Die Europa-Premiere wurde unterstützt vom Israeli Lottery Council for the Arts. Besonderer Dank an Dina Aldor.

MONTPELLIER DANSE.08
FESTIVAL 27. JUNI 1. JULIET



www.choreographers.co.il



Suzanne
Dellal
Centre

TEVA

Israeli Ministry of Science Culture & Sport



IMPROV-SERIES

ONE SINGLE ACTION: LAUGHING & SILENT DINNER

23.01. 21.30 UHR / HAU 2

Das Festival beginnt mit einer großen gemeinsamen Aktion. Im Anschluss an die Festivaleröffnung mit Yasmeeen Godders „Singular Sensation“ findet ein Experiment statt: eine Stunde lang lachen. Nach dieser schmerzhaften, aber erholsamen Erfahrung tischen die Kuratoren mit Festivalkoch Manuel Czech in absoluter Stille ein großes Abendessen auf.



The festival begins with one big joint action. Following the festival launch with Yasmeeen Godder's "Singular Sensation," there will be an experiment: laughing for a whole hour. After this painful, but refreshing experience, the organizers and festival-chef Manuel Czech will serve a big dinner in absolute silence.

TASK FACTORY

23.-24.01. / HAU 3

OPEN FACTORY: 24.01. 16.00-18.00 UHR (EINTRITT FREI)

TASK FACTORY SHOWING: 24.01. 21.00 UHR

Als Fortsetzung der im Vorfeld des Festivals veranstalteten Workshops entwickelt der Improv-Pool im HAU 3 zwei Tage lang Experimente und Aktionen, die um das Thema der Ekstase kreisen. Am Samstagabend präsentiert die „Task Factory“ dann ihre Ergebnisse: Spuren und Überreste der vorangegangenen Arbeit und neue performative Experimente.

As a continuation of the pre-festival workshops, the improv-pool at HAU 3 will spend two days developing experiments and actions focusing on the subject of ecstasy. On Saturday evening, the "Task Factory" will present the results: the traces and remains of the work and new performance experiments.

MIGUEL GUTIERREZ / FREEDOM OF INFORMATION

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
24.01. 19.00 UHR – 25.01. 19.00 UHR
HAU 2 (2. STOCK) (24 STD.)

Diese Performance wurde erstmals am 31. Dezember 2001 durchgeführt und entstand als Reaktion auf die US-amerikanische Invasion in Afghanistan. Der Titel bezieht sich auf das gleichnamige Gesetz, das allen US-Bürgern das Recht gibt, Einblick in unveröffentlichte Staatsdokumente und -informationen zu nehmen. Die Regeln von Miguel Gutierrez' Aktion sind ebenso radikal wie simpel. Der Choreograf und Tänzer wird sich 24 Stunden lang ununterbrochen mit verschlossenen Augen und Ohren in einem leeren Raum bewegen.

Miguel Gutierrez ist Choreograf, Tänzer und Musiker. Mit seinen Solo- und Gruppenstücken gastiert er u.a. in den USA, in Australien, Großbritannien und Belgien. In den letzten Jahren hat Gutierrez außerdem immer wieder Aktionen erarbeitet, die sich an der Grenze zwischen politischem Protest und exzentrischem Happening bewegen.

This performance was first carried out on December 31, 2001. It was created as a reaction to the US invasion of Afghanistan. The title refers to the law of the same name that gives every US citizen the right to access unpublished government documents and other information. The rules of Miguel Gutierrez' action are just as radical as they are simple. The choreographer and dancer will spend 24 hours in ceaseless movement in a closed room, with his eyes and ears shut.

Miguel Gutierrez is a choreographer, dancer, and musician. He has appeared in his own solo and group performances in a number of countries including the US, Australia, the UK and Belgium. In recent years, Gutierrez entered

a gray area between political protest and eccentric happening with his performances.

DEEP AEROBICS

24.01. 12.00 UHR / HAU 3



Miguel Gutierrez und das Team von „Politics of Ecstasy“ laden alle Bewegungsfanatiker, Winterspeckparanoiker und Festivalbesucher zum ultimativen Workout ein:

Miguel Gutierrez and the "Politics of Ecstasy" team invite all fitness fans and festival visitors to join in the ultimate workout:

DEATH ELECTRIC EMO PROTEST AEROBICS AKA DEEP AEROBICS

is a new workout form being invented, disseminated, and, eventually, one hopes, no longer needed by Miguel Gutierrez. It is one hour plus of the communal political conceptual imaginal workout experience you always wanted but never could embarrass yourself enough to find. It is for anyone who has ever had the interest in combining the joie de vivre that is the vigorous bouncing of one's anatomical/spiritual/energetic molecules with the existential absurdity that is living in a world/country/economic system of injustice, war-mongering and cultural ineptitude. Oh wait, that's you! Come in costume [and comfortable shoes]. Taste the sweat.

Gefördert vom Départs Network mit Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Culture 2000.

JE JEREMY WADE / 10 I OFFER MYSELF TO THEE

URAUFFÜHRUNG
25. / 26.01. JEWEILS 20.00 UHR
HAU 1

Jeremy Wade beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit den grotesken Facetten der Alltagskultur. Im Rahmen des Festivals präsentiert er ein neues Stück über Hingabe und die Produktion von Glücksgefühlen in einer halluzinogenen Mischung aus ekstatischem Gottesdienst, Motivationsseminar und Hippiefest. Worin liegt die Kraft positiver Emotionen und wie kann man sie einer großen Gruppe übermitteln?

Nach seinem Studium an der School for New Dance Development (SNDO) in Amsterdam gründete Jeremy Wade in New York Chez Bushwick, ein Arbeits- und Wohnstudio für Künstler. 2006 erhielt er für sein Solo „Glory“ den New Yorker Bessie Award. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet Wade in Berlin. 2008 war er Stipendiat der Jungen Akademie der Künste.

Choreografie und Tanz: Jeremy Wade
Text: Baltazar Castor und Jeremy Wade
Sound: Brendan Dougherty, Keith O'Brien
Bühne: Anke Philipp
Kostüme: Nadine Grellinger
Lichtdesign: Andreas Harder
Dramaturgie: Eike Wittrock
Produktion/Organisation: Barbara Greiner
Produktionsassistent: Lisa Audouin

Koproduktion Hebbel am Ufer, Berlin; CCN Franche-Comté Belfort, Residenz ermöglicht durch FUSED (French-US Exchange In Dance); koordiniert und unterstützt durch die Services Culturels de l'Ambassade de France, FACE (French American Cultural Exchange), The New England Foundation for the Arts/ National Dance Project, Doris Duke Charitable Foundation, Florence Gould Foundation; imagetanz/brut Wien; Akademie der Künste Berlin/Stipendiatenprogramm der Jungen Akademie, gefördert vom Départs Network mit Unterstützung der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms Culture 2000.



The works of Jeremy Wade focus on the grotesque facets of everyday culture. In the framework of the festival, he will be presenting a new piece about devotion and the production of happiness in a hallucinogenic mixture of ecstatic religious service, motivation seminar, and hippie festival. Where does the power of positive emotions come from, and how can you communicate it to a large group?

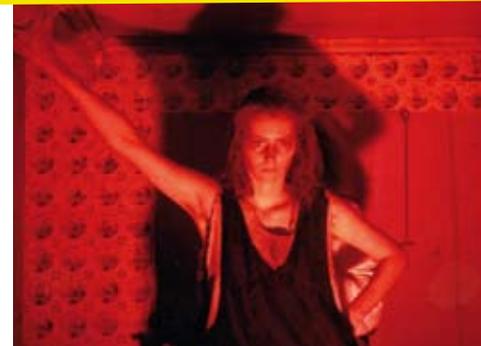
After studying at the school for New Dance Development (SNDO) in Amsterdam, Jeremy Wade went to New York, where he founded Chez Bushwick, a studio for artists to work and live in. In 2006 he received the New York Bessie Award for his solo „Glory“. For the past few years, Wade has been living in Berlin, where he received a Junge Akademie der Künste 2008 scholarship.

FILME FILME VON CHRISTOPH SCHLINGENSIEF FILME VON CHRISTOPH SCHLINGENSIEF

27.01. 20.00 UHR / HAU 1

Großes Kino im HAU 1 mit den frühen experimentellen Filmen von Christoph Schlingensiefel, die selten auf der Leinwand zu sehen sind. Zuerst verdauen wir deutsche Geschichte in einem Generationendrama („Menu Total“), verfolgen dann eine Liebesgeschichte mit Udo Kier und Tilda Swinton auf einer einsamen Insel („Egomania“), um schließlich mit Margit Carstensen und Peter Kern das rätselhafte Verschwinden eines deutschen Sozialarbeiters und einer polnischen Familie auf dem Weg ins Asylantenheim aufzuklären („Terror 2000“).

Christoph Schlingensiefel hat in den 1980er Jahren als Experimentalfilmer begonnen, in den 1990ern beschäftigte er sich zunehmend mit Theater und hat sein Arbeitsfeld zuletzt auf die Oper ausgeweitet. Seine genreübergreifenden Arbeiten führen National-, Kunst- und Operngeschichte mit ethnologischem Blick zu irritierenden Totalkunstwerken zusammen.



EINE KIRCHE DER ANGST VOR DEM FREMDEN IN MIR

26.01. 20.00 UHR / HAU 3

Aufzeichnung der Produktion im Rahmen der Ruhrtriennale 2008

Grand cinema at HAU 1 with rarely shown early experimental films by Christoph Schlingensiefel. First, we will digest German history in a generational drama („Menu Total“), then we follow a love story with Udo Kier and Tilda Swinton on a lonely island („Egomania“), and finally, we join Margit Carstensen and Peter Kern to solve the puzzling disappearance of a German social worker and a Polish family on their way to an asylum-seekers' shelter („Terror 2000“).

Christoph Schlingensiefel began his career as an experimental filmmaker in the 1980s; in the 1990s, he increasingly worked in theater, recently expanding his skills to include opera. His genre-spanning works take an ethnological view, incorporating national, artistic, and opera history into uneasy works of art.

MENU TOTAL

1986, 81 min.

Mit Helge Schneider, Volker Bertzky, Dietrich Kuhlbrodt, Alfred Edel, Reinald Schnell, u.a.

EGOMANIA –INSEL OHNE HOFFNUNG

1986, 84 min.

Mit Tilda Swinton, Udo Kier, Uwe Fellensiek, Anna Fechter, Volker Bertzky, Dietrich Kuhlbrodt, u.a.

TERROR 2000 – INTENSIVSTATION DEUTSCHLAND

1992, 79 min.

Mit Margit Carstensen, Peter Kern, Susanne Bredehöft, Alfred Edel, Artur Albrecht, Udo Kier, u.a.

Wir danken der Filmgalerie



REGGIE WILSON / INTRODUCTION REGGIE WILSON / INTRODUCTION

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

26.01. 21.00 UHR

27.01. 20.00 UHR / HAU 2 (20 MIN.)

Reggie Wilson verarbeitet in seinen Choreografien die spirituelle Tradition Afrikas und das Leben in der afrikanischen Diaspora. Sein Solo ist eine Mischung aus Reiseerzählung, anthropologischer Studie und Lecture/Demonstration. In „Introduction“ verfolgt er die Spur der Black Church zurück nach Afrika und sucht nach Kontinuitäten und Resten afrikanischer Rituale in den Bewegungen der christlichen schwarzen Prediger in den Südstaaten der USA.

1989 gründete der US-amerikanische Choreograf und Performer Reggie Wilson die Fist & Heel Performance Group. Wilson arbeitet mit afro-amerikanischer Spiritual-, Blues- und Sklavenkultur, die er für seinen „post-afrikanischen/Modern Dance“ oder „Neo-hoodoo dance“ mit postmodernen Elementen kombiniert.

Reggie Wilson's choreographies incorporate the spiritual traditions of Africa and the life of the African diaspora. His solo is a combination of travelogue, lay anthropology, and lecture/demonstration. In "Introduction" he follows the trail of the Black Church back to Africa and looks for continuities and remnants of African rituals in the movements of black preachers in the southern states of the United States.

In 1989, US choreographer and performer Reggie Wilson founded the Fist & Heel Performance Group. Wilson works with African-American spiritual, blues, and slave culture, which he combines for his "post-African/Modern Dance" or "Neo-hoodoo dance" with postmodern elements.

Choreografie und Tanz: Reggie Wilson
Licht: Jonathan Belcher



OPEN MIC

CALL FOR PARTICIPATION

28.01. 19.30 UHR / HAU 1

Calling all grandmothers, visionaries, fast-talkers, movers, shakers, squatters, candle-stick-makers, mothers, masochists, brothers in arms, black panthers, masterminds, mood rings, cuckoo couples, yuppies, yap-pies and hippies. Dreamers, wanderers, fire-eaters, flag wavers, footballfans, magicians and homo mathematicians. We love strippers, prancers, panty hose handlers, nudist danglers, and bad boys with thug postures. Transsexual missionaries, aspiring voodoo secretaries, whirling dinglish mystics, stage-pigs and show-ponies please apply!

WE NEED YOU TO EXPRESS YOUR EXCITEMENT, LOVE, ENERGY AND TANTRIC WISDOM! THIS IS YOUR PLATFORM, YOUR SPOTLIGHT!

YOU GET 5 MINUTES ON THE BIG STAGE OF HAU 1, TO PLEASE A CAPTIVE AUDIENCE. HYPNOTIZE US! GIVE US YOUR LOVE, AND WE GIVE YOU OUR LOVE!

WE ARE YOUR FANS! INVITE YOUR FAMILY AND FRIENDS!

MYSPACE IS YOURSPACE!



Keine Faschisten, kein Kabarett. Anmeldung mit Name, Titel und Kontaktmöglichkeit unter openmic@politicsofecstasy.org. Die ersten 24 Anmeldungen nehmen teil. Mehr Informationen auf www.politicsofecstasy.org/openmic.

No fascists, no cabaret. Please apply with name, title and contact details through openmic@politicsofecstasy.org. The first 24 applicants will be featured. More information on our website: www.politicsofecstasy.org/openmic.

FREITAG, 23. JANUAR

19.00 HAU 2 FESTIVALERÖFFNUNG
 SINGULAR SENSATION
 CHOREOGRAFIE: YASMEEN GODDER

21.30 HAU 2 ONE SINGLE ACTION: LAUGHING
 SILENT DINNER PARTY
 ELECTRONICAT & MISS LE BOMB

SAMSTAG, 24. JANUAR

12.00 HAU 3 DEEP AEROBICS
 WORKOUT: MIGUEL GUTIERREZ

16.00 – 18.00 HAU 3 OPEN TASK FACTORY
 ECSTATIC KITCHEN
 ECSTATIC KITCHEN

17.00 – 20.00 HAU 2 FREEDOM OF INFORMATION
 SINGULAR SENSATION
 PERFORMANCE: MIGUEL GUTIERREZ
 CHOREOGRAFIE: YASMEEN GODDER

19.00 – So. 19.00 HAU 2 SINGULAR SENSATION
 TASK FACTORY SHOWING
 GETTING OFF #1

21.00 HAU 3
 WAU

23.00 WAU

SONNTAG, 25. JANUAR

18.00 HAU 3 LECTURE #1: ON RITUAL
 VORTRAG: BRANDSTETTER/KÖPPING

19.00 HAU 3 GETTING OFF #2
 I OFFER MYSELF TO THEE
 CHOREOGRAFIE: JEREMY WADE

20.00 HAU 1

MONTAG, 26. JANUAR

17.00 – 20.00 HAU 2 ECSTATIC KITCHEN

18.00 HAU 2 LECTURE #2: ON RELIGION AND THE OCCULT
 I OFFER MYSELF TO THEE
 VORTRAG: JEWETT/DIEKMANN
 CHOREOGRAFIE: JEREMY WADE

20.00 HAU 1 SCHLINGENSIEF-DOKU
 INTRODUCTION
 LECTURE PERFORMANCE: REGGIE WILSON

20.00 HAU 3

21.00 HAU 2 GETTING OFF #3

DIENSTAG, 27. JANUAR

17.00 – 20.00 HAU 2 ECSTATIC KITCHEN

18.00 HAU 2 LECTURE #3: ON DANCE AND MUSIC
 VORTRAG: RYAN/JOY

20.00 HAU 1 SCHLINGENSIEF-FILMNACHT
 INTRODUCTION
 LECTURE PERFORMANCE: REGGIE WILSON
 IMPROV-PERFORMANCE: RON ATHEY

20.00 HAU 2 AUTO DA FE
 GETTING OFF #4
 VAGINAL DAVIS

22.00 HAU 2 LECTURE NIGHT EDITION

MITTWOCH, 28. JANUAR

17.30 HAU 2 SCHWITZHÜTTENZEREMONIE

18.00 HAU 2 LECTURE #4: ON SEX AND DRUGS AND GOD
 VORTRAG: REHBERG/HASLER/SCHLESIER

19.30 HAU 1 OPEN MIC: ON ECSTASY

22.00 HAU 2 ECSTATIC DINNER

ANSCHL. HAU 2 SHARING NEEDLES PARTY

DONNERSTAG, 29. JANUAR

17.00 – 20.00 HAU 2 ECSTATIC KITCHEN

17.30 HAU 2 SCHWITZHÜTTENZEREMONIE

18.00 HAU 2 GETTING OFF #5
 NO CHANGE OR ...
 CHOREOGRAFIE: DD DORVILLIER

19.00 HAU 3 NO CHANGE OR ...
 IGNORANCE IS BLISS
 KONZERT

19.30 HAU 2 EVAN PARKER & JOEL RYAN
 SELF-OBLITERATION
 PERFORMANCE: RON ATHEY

20.30 HAU 1

22.00 HAU 2

FREITAG, 30. JANUAR

17.00 – 20.00 HAU 2 ECSTATIC KITCHEN

17.30 HAU 2 SCHWITZHÜTTENZEREMONIE

18.00 HAU 2 GETTING OFF #6
 NO CHANGE OR ...
 CHOREOGRAFIE: DD DORVILLIER

19.00 HAU 3 NO CHANGE OR ...
 SELF-OBLITERATION
 PERFORMANCE: RON ATHEY

20.30 HAU 2 OURSONGISLONG

22.00 – Sa. 10.00 HAU 2

SAMSTAG, 31. JANUAR

19.00 HAU 3 NO CHANGE OR ...
 CHOREOGRAFIE: DD DORVILLIER

19.30 HAU 1 LES BLÉROTS DE RAVE.L
 KONZERT

21.00 HAU 2 BIG FAT MESSY CLOSING GALA
 INKL. DINNER PARTY

ANSCHL. HAU 2



LECTURE SERIES LECTURE SERIES HOSTED BY GABRIELE BRANDSTETTER AND EIKE WITTRÖCK

Die Allgegenwärtigkeit der Ekstase im 20. Jahrhundert fällt mit einem wissenschaftlichen Interesse an ekstatischen Phänomenen zusammen, die in psychoanalytischen, anthropologischen und philosophischen Studien untersucht wurden. Die Vortragsreihe blickt in unterschiedliche Bereiche und Disziplinen, um diese Theorien einer Revision zu unterziehen und zeitgenössische Phänomene der Ekstase und ihre „politics“ zu diskutieren.

The omnipresence of ecstasy in the 20th century coincides with a scientific interest in ecstatic phenomena that are the focus of psychoanalytical, anthropological, and philosophical studies. The series of lectures examines various fields and disciplines in order to revisit these theories, as well as to discuss contemporary phenomena of ecstasy and their politics.

25.01. 18.00 UHR / HAU 3 #1 ON RITUAL

Gabriele Brandstetter: Begrüßung
Klaus-Peter Köpping: Schamanismus. Ekstase als Erlebnis und Kult (Ethnologie, Heidelberg) (dt.)

26.01. 18.00 UHR / HAU 2 #2 ON RELIGION AND THE OCCULT

Robert Jewett: Pentecostal Ecstasy. Hintergrund und politische Relevanz (Theologie, Heidelberg) (dt.)
Stefanie Diekmann: Geister sehen. Über eine Spielart okkulter Fotografie (Medienwiss., Potsdam) (dt.)

27.01. 18.00 UHR / HAU 2 #3 ON DANCE AND MUSIC

Joel Ryan: Theory and Practice of Improvised Electronic Music (Musik, Amsterdam) (engl.)
Jenn Joy: Ecstatic Gestures. Spasm as Choreographic Communicability (Performance Studies, New York) (engl.)

27.01. 22.00 UHR / HAU 2 NIGHT EDITION

Vaginal Davis: Theocracy Yes, Fornication No (Performance-Lecture) (engl.)

28.01. 18.00 UHR / HAU 2 #4 ON SEX AND DRUGS AND GOD

Peter Rehberg: Queer Ecstasy. Community and Art in Leo Bersani (Queer Studies, Berlin) (engl.)
Felix Hasler: Experimentelle Mystik (Pharmakologie, Zürich) (dt.)
Renate Schlesier: Dionysos als Ekstasegott (Religionswissenschaft, Berlin) (dt.)

RON ATHEY / SELF-OBLITERATION #1: ECSTATIC & #2: SUSTAINED RAPTURE

AUTO DA FE 27.01. 20.00 UHR / HAU 2

In dieser Improvisation widmet sich Ron Athey verschiedenen Formen der Glossolalie, dem mystischen Sprechen in fremden Zungen. Bereits in seinem Stück „The Judas Cradle“ überführte Athey diese Praxis, die er schon in seiner Kindheit kennenlernte, in den Bereich experimenteller Performancekunst.

In this improvisation, Ron Athey devotes himself to various forms of glossolia, the mystical gift of speaking in tongues. In his earlier piece, „The Judas Cradle,“ he transferred this practice, which he became familiar with in his childhood, into the field of experimental performance art.

Der US-Amerikaner Ron Athey zählt zu den führenden Persönlichkeiten der Performancekunst. Seine Arbeiten stehen in der Tradition der Body Art. Sie schöpfen jedoch ebenso aus subkulturellen Strömungen der Punk- und Queerszene und den Erfahrungen, die er als Kind in einer strenggläubigen Pfingstkirchlerfamilie gemacht hat.

Ron Athey, an American, is among the leading personalities in Performance Art. His works stand very much in the tradition of Body Art but also draw on sub-cultural issues of the punk and queer scene, as well as on childhood experiences of his strict Pentecostal upbringing.

Konzept/Performance: Ron Athey
Sound Design: Juliana Snapper (für Self-Obliteration #1: Ecstatic)

„Self-Obliteration # 1: Ecstatic“ wurde von der Arnolfini Gallery in Bristol (UK) produziert. „Self-Obliteration # 2: Sustained rapture“ wird im Rahmen von „Politics of Ecstasy“ uraufgeführt.

SELF-OBLITERATION #1 DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG #2 URAUFFÜHRUNG 29.01. 22.00 UHR, 30.01. 20.30 UHR HAU 2 (INSGESAMT 40 MIN)

Lust und Schmerz, Heiliges und Profanes, Leben und Tod: In Ron Atheys zweiteiliger Solo-performance beginnen gängige Oppositionen zu verschwimmen. Athey befragt in seinen vielschichtigen Tableaus aktuelle Konzepte von Krankheit, Geschlecht, Macht und Subjektivität und macht den Zuschauer durch die unmittelbare Präsenz seines Körpers zum Zeugen eines Akts der Offenbarung.

Lust and pain, holy and profane, life and death – the conventional opposites begin to dissolve in Ron Athey's two-part solo performance. In his many-layered tableaux, Athey questions current ideas about disease, gender, power, and subjectivity, making the audience a witness to an act of revelation through the immediate presence of his body.



DD DORVILLIER / HUMAN FUTURE DANCE CORPS / NO CHANGE OR "FREEDOM IS A PSYCHO-KINETIC SKILL"

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

29. / 30. / 31.01. JEWEILS 19.00 UHR / HAU 3 (60 MIN)



In „No Change...“ benutzt die New Yorker Choreografin DD Dorvillier elektronische Objekte wie Lautsprecher, Mikrofonständer, Effektgeräte und Kabel als Struktur für eine improvisierte Choreografie. Über das Spiel mit den visuellen und akustischen Dimensionen dieser Gegenstände schafft sie Feedback-Schleifen und zufällige Assoziationen: ein Wassereimer wird zum Kontrahenten, ein Mikrofon zum nutzlosen Anhängsel – absurde Bilder mit exzessiver Präsenz.

DD Dorvillier lebt und arbeitet in New York City, wo sie mit zahlreichen Choreografen, Musikern und bildenden Künstlern zusammenarbeitet. Sie unterrichtet Skinner Release Technik, kuratierte von 1999 bis 2004 eine Improvisationsreihe am P.S. 122 und 2004/2005 das Movement Research Festival.

Konzept: DD Dorvillier

Performer: DD Dorvillier, Elizabeth Ward und Special Guest

Sound: Seth Cluett

Kostüme: Kelly Horrigan, Jess Beebe, die Performer

Licht: Thomas Dunn

In „No Change...“ New York choreographer DD Dorvillier uses electronic objects such as loudspeakers, microphone stands, sound effects, and cables as a structure for an improvised choreography. Via this playing with the visual and acoustic dimensions of these objects, she creates feedback loops and random associations – a bucket becomes her adversary, a microphone becomes a useless appendage – absurd images with an excessive presence.

DD Dorvillier lives and works in New York City, where she collaborates with many choreographers, musicians, and artists. She teaches Skinner Release Technique, organized a series of improvisations at P.S. 122 from 1999 to 2004, and curated the 2004/2005 Movement Research Festival.

Gefördert von Danspace Project, James E. Robison Foundation, the Australian Theater Board, La Caldera, Centre for the Creation of Contemporary Dance and Performing Art und The Jerome Foundation.

IMPROV-SERIES

HOSTED BY MEG STUART
HOSTED BY MEG STUART,
JEREMY WADE AND BRENDAN DOUGHERTY

Improvisation ist kein unanständiges Wort. Mit der von Meg Stuart, Jeremy Wade und Brendan Dougherty entwickelten Improv-Series widmet sich „Politics of Ecstasy“ einem oft vernachlässigten Format und öffnet das Festival zugleich für die lokale Tanzcommunity. Ein Pool der besten Berliner Tänzer, Performer und Musiker arbeitet mit Unterstützung von Kostüm- und Bühnenbildnern, Lichtdesignern und Gastkünstlern wie Fritz Welch und Jochen Arbeit an zeitgenössischen Formen der Improvisation, um ihr widerspenstiges Potential, ihre Freiheit, Spontaneität und rohe Kraft auszuloten.

Die Improv-Series ermöglicht einen freien Zugang zur Produktion von Ekstase in Echtzeit ohne den Druck, am Ende ein Werk produzieren zu müssen. Im Vorfeld des Festivals sind ganz unterschiedliche Performer auf mehreren Workshops in eine improvisatorische Kommunikation über das Thema der Ekstase getreten. Dabei wurden die folgenden Formate entwickelt, um Ekstase in mannigfaltigen Zugängen mit ihren Brüchen und Schwierigkeiten auf die Bühne bringen.

Improvisation is not a dirty word. With this series of improvisations developed by Meg Stuart, Jeremy Wade, and Brendan Dougherty, „Politics of Ecstasy“ is devoting itself to an often neglected format and opens the festival up to the local dance community. A pool of the best Berlin dancers, performers, and musicians works with the support of costume, light and set designers and guest artists such as Fritz Welch and Jochen Arbeit on contemporary forms of improvisation, in order to explore its unruly potential, its freedom, spontaneity, and raw power.

The Improv-Series gives free access to the production of ecstasy in real time, without the pressure of having to produce a work at the end of it all. Ahead of the festival, very different performers entered into an improvisational communication about the subject of ecstasy at a number of workshops. There, they developed the following formats to put ecstasy up on the stage, in all its manifold forms and with all its difficulties and discontinuities.



IMPROV-SERIES

OPEN MIC: ON ECSTASY

**28.01. 19.30 UHR / HAU 1
SEE CALL FOR PARTICIPATION**

ECSTATIC DINNER

**28.01. 22.00 UHR / HAU 2
IM ANSCHLUSS SHARING
NEEDLES PARTY AKA BYOR
(BRING YOUR OWN RECORDS)**

Mittwoch ist Community-Abend bei „Politics of Ecstasy“! Zuerst wird die Bühne des HAU 1 beim „Open Mic“ für ein breites Publikum geöffnet. Jeder Berliner und jede Berlinerin ist eingeladen, einen kurzen Act zum Festivalthema zu präsentieren. Es gibt nur Gewinner, keine Verlierer! Durch den Abend führen The United Patriotic Squadrons of Blessed Diana (Marlène Saldana und Jonathan Drillet).

Danach geht es gemeinsam ins HAU 2 zum Abendessen mit Festivalkoch Manuel Czech. Wer Lust hat, bringt noch seine eigenen Platten mit, und die Sharing Needles Party kann steigen! Und wenn uns die Kraft ausgeht, übernimmt DJ Mytch mit 60s Wyldestyle, spät70er Punkrock und New Wave.
<http://www.myspace.com/mytcho>

Wednesday is community night at „Politics of Ecstasy“! First, the HAU 1 stage will be opened up to a wide audience in „Open Mic“. All Berliners are invited to present a short act on the festival theme. There will only be winners,

no losers! The evening will be hosted by The United Patriotic Squadrons of Blessed Diana (Marlène Saldana and Jonathan Drillet).

Then the action moves to HAU 2 and dinner with festival chef Manuel Czech. Anyone who wants to can bring their own records, and the Sharing Needles Party will get better and better! And when we start to run out of steam, DJ Mytch will take over, with 60s wyldestyle, late-70s punk and New Wave.

IGNORANCE IS BLISS

**29.01. 19.30 UHR / HAU 2
(CA. 90 MIN.)**

An diesem Abend wird Improvisation in Reinform gewürdigt. Die besten Performer Berlins reflektieren Improvisation unter dem Motto: Ignorance is Bliss/Glücklich sind die Unwissenden. Nicht zu wissen was kommt, und darin das größte Glück zu finden – so könnte man Improvisation auch beschreiben.

This evening will see a tribute to improvisation in its pure form. The best performers in Berlin reflect on improvisation under the motto: Ignorance is Bliss. Not knowing what is coming, and discovering happiness – is one way of describing improvisation.

OURSONGSLONG

**30.01. 22.00 UHR - 31.01. 10.00 UHR
HAU 2 (2. STOCK)**

Ein Song, der zwölf Stunden dauert. Von Brendan Dougherty ursprünglich als Projekt für Musiker und bildende Künstler entwickelt, wird OURSONGSLONG im Rahmen von „Politics of Ecstasy“ von Musikern und Tänzern umgesetzt.

A song, that is twelve hours long. This project by Brendan Dougherty was originally conceived for musicians and artists. OURSONGSLONG will be interpreted by musicians and dancers at „Politics of Ecstasy“.

BIG FAT MESSY CLOSING GALA

31.01. 21.00 UHR / HAU 2

Zum krönenden Abschluss werden nochmal alle Kräfte für einen großen Abgang gesammelt. Das Festival endet mit einem ausufernden Improvisationsabend. Zur Stärkung gibt es im Foyer ein Big Fat Southern Soul Food Buffet von Festivalkoch Manuel Czech. Danach ist man dann auch wieder fit für die grosse Abschlussparty.

All hands will be on deck for the grand finale. The festival ends with an extended improvisation evening. To keep our strength up, there will be a Big Fat Southern Soul Food Buffet by festival chef Manuel Czech. Then everyone will be fit for the big closing party.

GETTING OFF

**#1 24.01. 23.00 UHR / WAU
#2 25.01. 19.00 UHR / HAU 3
#3 26.01. 21.00 UHR / HAU 2
#4 27.01. 20.00 UHR / HAU 2
#5 29.01. 18.00 UHR / HAU 2
#6 30.01. 18.00 UHR / HAU 2**

Zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten des HAU gibt es während des Festivals weitere intime Improv-Events in kleinerer Besetzung. Die genauen Zusammenstellungen werden während der Workshops erarbeitet und auf unserer Webseite bekannt gegeben.

At various times during the festival and at various locations at HAU there will be further intimate improv-events in smaller groups. The exact composition will be worked out during the workshops and posted on our website.

Die Improv-Series wird unterstützt von Damaged Goods.

EVAN PARKER & JOEL RYAN

KONZERT

29.01. 20.30 UHR / HAU 1

In diesem Konzert treffen zwei der innovativsten europäischen Musiker aufeinander. Der für seine Improvisationen legendäre Saxophonist Evan Parker spielt im Duett mit Joel Ryan, einem Vorreiter der elektronischen Live-Musik und digitalen Signalverarbeitung akustischer Instrumente in Realzeit. So begegnen sich zwei unterschiedliche Herangehensweisen an Improvisation und verschmelzen zu einem Instrument mit zwei Spielern.

Evan Parker hat seit den 1970ern in unterschiedlichen Formationen gespielt, u.a. mit der Music Improvisation Company, dem Globe Unity Orchestra und Alexander von Schlippenbachs Trio und Quartett.

Joel Ryan ist Pionier der Anwendung digitaler Signalverarbeitung auf akustische Instrumente. Er ist Researcher im STEIM in Amsterdam und hat u.a. die Musik für William Forsythes EIDOS/TELOS komponiert.

This concert sees the meeting of two of the most innovative European musicians. Saxophonist Evan Parker, famous for his legendary improvisations, will play alongside Joel Ryan, a pioneer of electronic live music and digital signal processing in real time. Two widely-differing approaches to improvisation meet and melt into one instrument with two players.

Since the 1970s, Evan Parker has been playing in various formations, including the Music Improvisation Company, the Globe Unity Orchestra and Alexander von Schlippenbach's trio and quartet.

Joel Ryan is a pioneer in the use of digital signal processing on acoustic instruments. He is a researcher at STEIM in Amsterdam and his composition credits include the music for William Forsythe's EIDOS/TELOS.



LE LES BLÉROTS DE R.A.V.E.L

KONZERT

31.01. 19.30 UHR / HAU 1

Dieses mitreißende Konzert voll verrücktem Humor leitet den Abschlussabend des Festivals ein. Mit ihrer Mischung aus Speedchanson, Polka und Klezmer begeistern die sieben Multi-Instrumentalisten das französische und internationale Publikum. 14 Instrumente und eine Menge gute Stimmung!

Die Blérôts gingen 1996 aus einer Gruppe von Freunden hervor, die sich mit gemeinsamen Straßenkonzerten ihre Ferien verdienen wollten. Seit über 11 Jahren spielen sie nun zusammen in Konzertsälen, Theatern und Festivals. Ihr drittes Album „Timbré“ erschien im Februar 2008.

This thrilling concert, full of crazy humor, sets the stage on the final evening of the festival. With their combination of speed-chanson, polka, and klezmer, these seven multi-instrumentalists charm both French and international audiences. 14 instruments and a great atmosphere!

Les Blérôts were formed in 1996 by a group of friends who aimed to pay for their holidays with street concerts. They have now been playing together for more than 11 years in concert halls, at theaters and festivals. Their third album, "Timbré" came out in February 2008.

Unterstützt vom Bureau Export de la Musique Française



DIE GEGENWÄRTIGKEIT DER EKSTASE

Am Abend des 1.1.1901 kam der Heilige Geist in Topeka, Kansas, nieder und ließ Agnes Ozman in fremden Zungen reden. Sie hatte unter der Leitung des texanischen Wanderpredigers Charles Fox Parham gemeinsam mit anderen Bibelschülern die Silvesternacht verbracht, versunken in Gebet und Predigt. Seit diesem symbolträchtigen Datum erschien der Heilige Geist immer öfter in Kalifornien und im mittleren Westen. Ab 1906 kam er regelmäßig in William J. Seymours Apostolic Faith Gospel Mission in der Azusa Street im schwarzen Ghetto von Los Angeles nieder. Von hier weitete sich das Phänomen zu einer Bewegung aus, die sich im Gedenken an das erste Pfingstwunder Pfingstkirche nannte. Mittlerweile ist sie die am schnellsten wachsende religiöse Strömung weltweit. Im Gegensatz zum Wortprotestantismus stellen diese Gemeinden die persönliche und lebendige Erfahrung des Heiligen Geistes in den Vordergrund. Ihre Mitglieder reden in Zungen, heilen Krankheiten durch Hand-Auflegen und erreichen enthusiastische Trancezustände durch Singen und verzücktes Tanzen.

1912 beschreibt der französische Soziologe Émile Durkheim die Entstehung von Religion als Resultat einer „psychischen Überreizung, die irgendwie mit dem Delirium verwandt ist“: Ekstase. Religion ist für Durkheim das Modell und die Urstufe von politischer Gemeinschaft, und die Ekstase ein Schwellenzustand, der das Individuum in den Raum des Gemeinschaftlichen überführt.

Ekstase bedeutet wörtlich: neben sich stehen, aus sich heraustreten. Man tritt aus sich selbst heraus, um ein Anderer zu werden, um mehr zu werden als Individuum. Für eine begrenzte Zeit öffnen sich die Grenzen der Subjektivität und man wähnt sich in einer übergeordneten Struktur aufgehoben.

Durkheims Interesse an dieser außergewöhnlichen Erfahrungsform entspricht dem Zeitgeist. Eine Reihe von Kulturkritikern beklagten zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Entfremdung des Menschen in der Masse und schauten sich in „primitiven“ oder „archaischen“ Kulturen nach Auswegen und Ersatzhandlungen um. Auch die Künste setzten Ekstase als Heilmittel ein, um die vermeintliche Erfahrungsarmut der Großstädter zu kurieren. Die rasende Bewegung sollte Unbewusstes und Vorkulturelles zugänglich machen, aus der extremen Körperlichkeit der Ekstase erhoffte man alle Brüche und Dissonanzen überwinden zu können. Tanz wurde so zur Kunst der Stunde. Von den Tanzmanien der 1920er bis zum Modernen Tanz evozierte man unterschiedlichste Ekstasen: Isadora Duncan orientierte sich an griechischen Vasendarstellungen von Dionysien, Ruth St. Denis tanzte, von einem Zigarettenplakat inspiriert, ägyptisch und indisch und Mary Wigman und Dore Hoyer hatten Derwisch-Drehtänze im Repertoire.

Die Ekstase konnte dabei die erhoffte Intensität erbringen, zog jedoch eine grundlegende Veränderung der Struktur von Erfahrung nach sich. Die Schwierigkeit Ekstase zu kommunizieren, das Erlebte in den Raum der Gemeinschaft zu überführen, verstärkte am Ende nur die Individualisierungstendenz, die sie eigentlich aufhalten sollte. Man teilt zwar ekstatisch ein Erlebnis mit einer großen Menge, bleibt aber gleichzeitig radikal bei sich.

So wird Ekstase im 20. Jahrhundert zu einer weit verbreiteten und dennoch singulären Erlebnisfigur. Auf der Kehrseite umfassender gesellschaftlicher Normalisierung ist dieser psychische und physische Ausnahmezustand zu einer regelmäßigen Erscheinung aufgestiegen und führte zu einer Normalisierung von Intensität. Alltägliche Ekstasepraktiken finden sich nun in den verschiedensten Bereichen. Religion, Kunst, Wissenschaft und Populärkultur entwickeln eigene Praktiken, die sich teils ähneln, teils aber auch große Unterschiede aufweisen.

In den späten 1970ern entsteht im Warehouse, einer Disko in einer alten Fabrik in West Central Chicago, dessen Publikum größtenteils schwarz und schwul ist, ein Musikstil, der wie kein anderer für das Ende des 20. Jahrhunderts prägend sein wird: House. Aus einer sozialen Lage, die der der Pfingstkirchen durchaus ähnelt, entsteht eine andere ekstatische Gemeinschaft, die wiederum ein Gefühl des Aufgehobenseins herstellt, während sich der Einzelne in halluzinatorischer solipsistischer Glückseligkeit verliert.

Die Struktur der Musik führt dabei, teilweise durch Drogen verstärkt, zur völligen Versenkung in Oberfläche und Rhythmus, zur Ekstase als intensivierter Erfahrung von Gegenwart. Ein Festival, das Ekstase in ihren unterschiedlichen Tendenzen und Transformationen verfolgt, sieht sich vor die grundsätzliche Frage nach der Darstellbarkeit dieses Phänomens gestellt. Ob Ekstase auf der Bühne wirklich erlebt oder gefaked wird, ist nicht zu unter-

scheiden. Aber das ist im Alltag nicht wirklich anders. Eine Ekstase ist intensiv oder sie ist gar nicht. Wahr oder Falsch lassen sich auf Ekstase nicht anwenden: darin liegt das Potential und ihre Freiheit. Ekstase ist eine physische Evidenzformel und ein Ermächtigungsgestus. Sie überschreitet die Grenzen des Gemeinschaftlichen in zwei Richtungen: sie eröffnet die Möglichkeit eines gemeinschaftlichen Körpers und einer sozialen Konstellation, in der nicht alle gleich, sondern miteinander sind. Was meine Ekstase ist, kann mir niemand vorschreiben.

Eike Wittrock



THE PRESENCE OF ECSTASY

On the evening of January 1, 1901, the Holy Spirit came to Topeka, Kansas, and made Agnes Ozman speak in tongues. She and other Bible students led by Texan minister Charles Fox Parham had spent New Year's Eve in prayer and worship. Since that fateful day, the Holy Spirit has appeared a number of times in California and the Midwest. Starting in 1906, it became a regular visitor to William J. Seymour's Apostolic Faith Gospel Mission in Azusa Street in the Los Angeles ghetto. From here, the phenomenon expanded into a movement, calling itself the Pentecostal Church in memory of the first miracle at pentecost. It has since become the fastest-growing religious movement in the world. Unlike traditional Protestantism, these communities focus on a personal experience of the Holy Spirit. Their members speak in tongues, Faith Healing, and enter into enthusiastic trances by singing and rapturous dancing.

In 1912, the French sociologist Émile Durkheim described the formation of community (here: religious community) as a result of "psychical exaltation not far removed from delirium" – ecstasy. To Durkheim, religion is the model for, and the first step towards political community. Ecstasy in this model is a liminal state that allows the individual to be taken into the space of the community.

Ecstasy literally means to be outside oneself, to step outside oneself. One steps outside oneself in order to become another, to become more than just an individual. For a limited time, the boundaries of subjectivity are opened and one imagines oneself to be lifted up into a higher structure.

Durkheim's interest in this unusual kind of experience was in line with the spirit of the times. A succession of cultural critics at the beginning of the 20th century complained that human beings were being alienated within the masses, and sought an escape or an alterna-

tive to this in "primitive" and "archaic" cultures. The Arts also employ ecstasy as a cure to heal the supposed lack of experience of big-city dwellers. Fast movement is meant to make the unconscious and the pre-cultural accessible; it is also hoped that the extreme physicality of ecstasy will help people overcome all the fractures and dissonances.

Thus, dance became the art form of the hour. From the dance manias of the 1920s to Modern Dance, widely-differing ecstasies were evoked – Isadora Duncan oriented herself according to scenes depicting Dionysos on Greek vases; Ruth St. Denis danced in an Egyptian or Indian fashion inspired by a cigarette poster; and Mary Wigman and Dore Hoyer had spinning dervish dances in their repertoire.

Ecstasy could produce the hoped-for intensity, but brought with it a fundamental change in the structure of experience. The difficulty of communicating ecstasy, of bringing the experience into the community space, eventually only strengthened the tendency towards individualization that was meant to be stopped. One did share and experience ecstatically with a large crowd, but at the same time, remained radically alone.

In this way, ecstasy in the 20th century became a widespread and yet singular focus of experience. On the other side of comprehensive social normalization, this psychic and physical trance-like state rose to become a regular manifestation, and led to a normalization of intensity. Everyday practices of ecstasy can now be found in a wide variety of areas. Religion, art, science, and popular culture have developed their own practices, some of which are similar but many of which differ widely.

In the late 1970s, a new music style developed at the Warehouse, a disco in an old factory building in West Central Chicago whose clientele was largely black and gay. It was a style that would stand for the end of the 20th century like no other – House. An ecstatic community arose from a social milieu quite similar

to the Pentecostal churches; yet this community created a feeling of being uplifted while the individual lost himself in hallucinatory solipsistic bliss.

The structure of the music leads to ecstasy as an intensified experience of the present through a complete absorption in surface and rhythm – partially intensified by drugs. A festival of ecstasy faces the question of how to present this phenomenon. On stage, there is no telling whether ecstasy is truly experienced or whether it is faked. But it's not really different in everyday life. Ecstasy is either intense or it isn't at all. True or false are not applicable to ecstasy – that is its potential and its freedom. Ecstasy is a physical formula of evidence and a gesture of empowerment. It goes beyond the borders of the community in two directions – it opens up the possibility of a common body and a social constellation, in which everyone is not equal but with one another. No-one can tell me what my ecstasy is.

Eike Wittrock

Eike Wittrock ist Dramaturg und Tanzwissenschaftler. Er promovierte im Rahmen des Graduiertenkollegs „Schriftbildlichkeit“ an der Freien Universität Berlin über die Arabeske als Tanzfigur des Romantischen Balletts.

Eike Wittrock is dramaturge and dance scholar. He is a member of the Research Training Group "Notational Iconicity" at the Freie Universität Berlin and is currently working on his dissertation on the Arabesque as dance figure of the Romantic Ballet.

KASSE

HAU ZWEI täglich 12.00 – 19.00 UHR,
TELEFON 030 259004 27
TELEFAX 030 259004 13

TICKETS

HAU ZWEI

HALLESCHES UFER 32 10963 BERLIN
WWW.HEBBEL-AM-UFER.DE
Die Abendkassen an den Spielorten

HAU 1, HAU 2 und HAU 3

öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

HAUEINS

Parkett Reihe A – 5, Rang Reihe 1 18 €
Parkett Reihe 6 – 10, Rang Reihe 2 – 4 11 €
Schüler, Studenten etc.* 7 €

HAU ZWEI und HAU DREI

auf allen Plätzen 11 €
Schüler, Studenten etc.* 7 €

TRY OUT - DIE ZEHNERKARTE

Günstig ins Theater auf Zehnerkarte:
10 x allein oder 5 x zu zweit für 80 €.
Gültig für's HAU 1, HAU 2 und HAU 3.
(Einzulösen im Vorverkauf oder an der Abendkasse nach Verfügbarkeit.)

* Ermäßigte Karten auch im Vorverkauf für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte.

SONDERPREISE

HAUEINS

27.01. (SCHLINGENSIEF-FILMNACHT) 11 €, erm. 7 €, 29.01. (EVAN PARKER & JOEL RYAN) 15 €, erm. 10 €, 31.01. (LES BLEROTS DE R.A.V.E.L) 15 €, erm. 10 €

HAU ZWEI

23.01. (SINGULAR SENSATION) 11 und 18 €, erm. 7 €, 24.01. (FREEDOM OF INFORMATION) 1 €, 26., 27., 28.01. (LECTURES) je 3 €, 26.01. (INTRODUCTION) 7 €, 27.01. (INTRODUCTION + AUTO DA FE) 11 €, erm. 7 €, 28.01. (ECSTATIC DINNER) 5 €, 29.01. (IGNORANCE IS BLISS) 5 €, 30.01. (OURSONG-ISLONG) 1 €, 31.01. (BIG FAT MESSY CLO-SING GALA INKL. DINNER) 11 €

HAU DREI

24.01. (TASK FACTORY) 7 €, 25.01. (LECTURE) 3 €
26.01. (SCHLINGENSIEF-DOKU) 3 €

**FESTIVALPASS 90 EURO,
ERM. 60 EURO**

WWW.POLITICSOFECASTASY.ORG

Kuratoren: Jeremy Wade, Eike Wittrock
in Zusammenarbeit mit Pirkko Husemann, Kuratorin Tanz (Hebbel am Ufer)
Kuratoren Improv-Series: Meg Stuart, Brendan Dougherty
Raumgestaltung: Doris Dziersk, Anke Philipp, Sophie-Therese Trenka-Dalton
Produktionsleitung: Barbara Greiner
Mitarbeit: Anna Wagner
Praktikantin: Greta Ganderath
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit: Kirsten Hehmeyer, Katharina Rost
Redaktion Programmheft: Eike Wittrock, Anna Wagner, Pirkko Husemann
Übersetzung: Amanda Crain
Layout: DOUBLE STANDARDS, Berlin
Druck: Druckerei Conrad

Hebbel am Ufer
Künstlerische Leitung/Geschäftsführung: Matthias Lilienthal
Technische Leitung: Susanne Görres
Technische Leitung HAU 2: Michael Esch

Fotocredits:

Seite 04-05: Apostolic Faith Mission © Apostolic Faith Church Headquarters
Seite 06: Ekstatisches Festivalzentrum, oben: Research Weekend One Single Action Laughing © Andrea Keitz, unten © Jeremy Wade
Seite 08: Yasmeen Godder © Tamar Lamm
Seite 09: Yasmeen Godder © Tamar Lamm
Seite 10: One Single Action Laughing: Improvisation J. Wade & M. Stuart © nachtaktivfilm
Seite 11: DEEP AEROBICS © Jake Schlichting
Seite 12: Jeremy Wade © Mathias Trostdorf, bearb. von Anke Philipp und Ralf Büsch
Seite 13: Schlingensiefel Filmstill „Egomania“
Seite 14: Reggie Wilson © Derek Jackson
Seite 15: Open Mic © UPSBD
Seite 19: Ron Athey © Matthias Herrmann
Seite 20: DD Dorvillier © Eileen Travel
Seite 21: Meg Stuart © Damaged Goods
Seite 24: Evan Parker © Caroline Forbes, Joel Ryan © Caroline Forbes
Seite 25: Les Blérots de R.A.V.E.L. © Matthieu Ollittraut-Bernard
Seite 27: Saturday, August 18th 2001, Audio Nasty at Flamingo East, NYC, hosted by Jeremy Wade

HAUEINS
HAU ZWEI
HAU DREI

STRESEMANNSTR. 29 10963 BERLIN
HALLESCHES UFER 32 10963 BERLIN
TEMPELHOFER UFER 10 10963 BERLIN

ED

23: BIS 31. JANUAR 2009

30-259004 +100657-08-06
JANUAR 2009

MEG STUART
JEREMY RYAN
WADE

APPROVISATION SPACES, PLANTYS, FOOD, LECTURES

LES BLEP
CONTEXT #6
TANZ PER
WWW.P